



Malak Matar Art under Aggression

Malak Matar is a self-taught artist and published author from Gaza who paints expressionist faces, figures, and semi-abstract designs. Matar started painting at the age of 14, during the 51-day military assault on Gaza in 2014, using school art supplies. Credit: SCALAWAG

<https://scalawagmagazine.org/>

Palästina-News Nr. 30, Oktober 2023

Was man in der Schweiz nicht erfährt

Ziel dieses Newsletters ist es, die Information über das Geschehen in Palästina und Israel zu verbessern. Zu diesem Zweck werden Artikel aus englischsprachigen Online-Zeitungen, Online-Portalen, Publikationen, etc. in gekürzter Form zitiert. Redigiert von Martin Luzi Buechi (MLB).

Unter **Quellen** findet sich jeweils der Link zum Originalartikel und/oder zum Publikationsmedium. Die vorliegenden redigierten Artikel sind teilweise stark gekürzt und können darum nur unvollständig die Meinungen der Autoren und Autorinnen wiedergeben.

Mail: palnews@bluewin.ch; Webseite: www.palaestina-news.ch

Inhaltsverzeichnis

- **Angriffe auf Zivilisten sind Kriegsverbrechen und es gibt auch Fragen**
- **Israels Kabinett: Aufgeblasenes Testosteron-Spektakel**
- **Ethnische Säuberungen durch zionistischen Siedler-Terror: gefördert durch die israelische Regierung**
- **Ein UN-Bericht unter der Schirmherrschaft der ESCWA über die schwierige Lage der Frauen in Palästina**
- **Feminismus in der palästinensischen Gesellschaft**
- **Jericho's Tell es-Sultan wurde zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt**

Angriffe auf Zivilisten sind Kriegsverbrechen und es gibt auch Fragen

Es gibt keine Entschuldigungen oder Erklärungen für Kriegsverbrechen, weder für die der Hamas noch für diejenigen Israels: es gibt keine Rangliste von Greueln. Es bleibt aber die Frage: Wie kann ein gedemütigtes Volk sich gegen Kriegsverbrechen verteidigen, das zudem unter einer brutalen kolonialen Besatzung lebt, aus seinen Häusern vertrieben sowie seines Landes und Wassers beraubt wird? Die Welt hat in den letzten 75 Jahren weggeschaut und nichts gegen die Kriegsverbrechen Israels unternommen. Seit Jahrzehnten gibt es ethnische Säuberungen sowie Vertreibungen und einen staatlich geduldeten zionistischen Siedler-Terror gegen die Zivilbevölkerung. Die Welt hat nicht nur weggeschaut, sondern die Opfer auch den Tätern gleichgestellt.

Es steht mir nicht zu, über die Ereignisse in Palästina zu urteilen oder zu kommentieren, das überlasse ich denjenigen, die von dieser menschlichen Katastrophe direkt betroffen sind. MLB

Die israelische Zeitung Haaretz schreibt in einem Leitartikel vom 8. Oktober: "Netanjahu trägt die Verantwortung für diesen Israel-Gaza-Krieg. Für die Katastrophe, die Israel am Feiertag Simchat Tora heimgesucht hat, ist eindeutig eine Person verantwortlich: Benjamin Netanjahu. Der Premierminister, der sich seiner grossen politischen Erfahrung und seiner unersetzlichen Weisheit in Sicherheitsfragen rühmt, hat die Gefahren, in die er Israel bewusst hineinführte, nicht erkannt, als er eine Regierung der Annexion und Enteignung einsetzte, als er Bezalel Smotrich und Itamar Ben-Gvir in Schlüsselpositionen berief und eine Aussenpolitik verfolgte, die die Existenz und die Rechte des palästinensischen Volkes offen ignorierte."

In den folgenden beiden Artikeln kommentieren Erez Bleicher, Direktor für Kommunikation und Mitgliedschaft beim Green Olive Collective, die Ereignisse aus der Sicht eines Israelis und Mohammed R. Mhawish, ein palästinensischer Journalist und Schriftsteller zu Hause in Gaza, aus der Sicht eines in Gaza lebenden Palästinensers (seine Kommentare wurden in +972 veröffentlicht).

Erez Bleicher: We are writing today with grim hearts as we watch the escalating violence unfold in Israel and Palestine. We mourn the tragic loss of life, are heartbroken by the brutality, and stand with all those calling not for reprisal but a just and lasting peace.

We unequivocally condemn the atrocities committed by Hamas and the declaration of war issued by Benjamin Netanyahu. We also know that decades of occupation, apartheid, and closure in Gaza led to this moment. Walls, air strikes, ground invasions, and militarized border zones will never bring safety. Only freedom, equality, solidarity, and an end to the siege of Gaza can bring a future of dignity for all.

It is exactly in moments like this that we must insist that military rule by one people over another can only bring despair. As an organization committed to providing communities around the world with insights into the apartheid policies of occupation and the tools to engage in meaningful solidarity with Palestinians, we will continue to reach out with updates and opportunities for international engagement in the coming days. We encourage everyone to participate in local mobilizations, actions, and demonstrations against collective punishment in Gaza.



Sderot, southern Israel October 8, 2023. Credit Ronen Zvulun, Reuters

Mohammed R. Mhawish. Since news of the attack first emerged on Saturday morning, I have been living a daytime nightmare together with my wife, our 2-year-old son Rafik, my sister, and our parents. In moments of Israeli bombardment, we all huddle together, gripping each other's hands tightly. We try to conceal our fear, wearing a mask of calm even as the attacks draw nearer. Our prayers, usually so strong, now feel fragile - a stark reminder that we're powerless to protect ourselves.

This isn't our first experience with Israeli wars on Gaza. My son experienced his first in 2021 while still in his mother's womb. My parents

Erez Bleicher: Wir schreiben heute mit bangem Herzen, während wir die eskalierende Gewalt in Israel und Palästina beobachten. Wir beklagen den tragischen Verlust von Menschenleben, sind untröstlich über die Brutalität und stehen an der Seite all derer, die nicht nach Vergeltung, sondern nach einem gerechten und dauerhaften Frieden rufen.

Wir verurteilen unmissverständlich die von der Hamas begangenen Gräueltaten und die von Benjamin Netanyahu abgegebene Kriegserklärung. Wir wissen auch, dass Jahrzehnte der Besatzung, der Apartheid und der Abriegelung des Gazastreifens zu diesem Augenblick geführt haben. Mauern, Luftangriffe, Bodeninvasionen und militariserte Grenzzonen werden niemals Sicherheit bringen. Nur Freiheit, Gleichheit, Solidarität und ein Ende der Belagerung des Gazastreifens können eine Zukunft in Würde für alle bringen.

Gerade in solchen Momenten müssen wir uns dagegen wehren, dass die militärische Herrschaft eines Volkes über ein anderes nur Verzweiflung bringen kann. Als Organisation, die sich dafür einsetzt, Gemeinschaften auf der ganzen Welt Einblicke in die Apartheidpolitik der Besatzung zu gewähren und ihnen die Mittel in die Hand zu geben, sich in sinnvoller Solidarität mit den Palästinensern und Palästinenserinnen zu engagieren, werden wir in den kommenden Tagen weiterhin aktuelle Informationen und Möglichkeiten für internationales Engagement bereitstellen. Wir ermutigen alle, sich an lokalen Mobilisierungen, Aktionen und Demonstrationen gegen die kollektive Bestrafung in Gaza zu beteiligen.

Mohammed R. Mhawish. Seit dem Bekanntwerden des Angriffs am Samstagmorgen durchlebe ich zusammen mit meiner Frau, unserem 2-jährigen Sohn Rafik, meiner Schwester und unseren Eltern einen täglichen Alptraum. In den Momenten des israelischen Bombardements drängen wir uns alle zusammen und halten uns an den Händen fest. Wir versuchen, unsere Angst zu verbergen und eine Maske der Ruhe zu tragen, auch wenn die Angriffe immer näher kommen. Unsere Gebete, die normalerweise so stark sind, fühlen sich jetzt zerbrechlich an - eine deutliche Erinnerung daran, dass wir machtlos sind, uns selbst zu schützen.

Dies ist nicht unsere erste Erfahrung mit israelischen Kriegen gegen Gaza. Mein Sohn erlebte seinen ersten im Jahr 2021, als er noch im Mutterleib war. Meine Eltern haben diese Tragödie seit 1967 miterlebt. Ich habe in nur zwei Jahrzehnten fünf Kriege miterlebt. Aber die Vorstellung, dass wir die Angst normalisieren können, ist ein Trugschluss. Jeder Konflikt fühlt sich an wie der erste, und unsere Herzen zittern von dem Moment an, in dem der erste Luftangriff erfolgt, bis schliesslich ein Waffenstillstand verkündet wird.

Dieser neue Angriff der Widerstandsgruppen im Gazastreifen folgt auf eine Reihe intensiver Wochen der Gewalt des israelischen Staates und der Siedler in den besetzten Gebieten, die wesentlich dazu beigetragen haben, dass wir uns in dieser Krise befinden. Die Palästinenser haben

have endured this tragedy since 1967. I have lived through five wars in just two decades. But the idea that we can normalize fear is a fallacy. Each conflict feels like the first, with our hearts trembling from the moment the first airstrike hits until a ceasefire is finally announced.

This new attack from resistance groups in Gaza follows a series of intense weeks of Israeli state and settler violence across the occupied territories, which played a considerable role in leading us to this current crisis. Palestinians have been sounding the alarm, warning that the blockade, persistent impoverishment, repeated Israeli aggressions, and fragmentation of their communities would eventually lead to an explosion. The Palestinian leadership and resistance heard the calls of the people to counterattack Israel's policies of aggression, so a reaction was expected.

Alarm geschlagen und davor gewarnt, dass die Blockade, die anhaltende Verarmung, die wiederholten israelischen Aggressionen und die Zersplitterung ihrer Gemeinschaften schliesslich zu einer Explosion führen würden. Die palästinensische Führung und der palästinensische Widerstand haben die Rufe des Volkes gehört, um Israels Aggressionspolitik zu kontern, so dass eine Reaktion zu erwarten war.



Zerstörte Yarmouk Mosque in Gaza city on October 09, 2023
Mohammed Asad/Middle East Monitor

Israels Kabinett: Aufgeblasenes Testosteron-Spektakel

Haaretz

Israeli Hostages in Gaza: Women Pay a Different Price at War: Tamar Kaplansky, October 12, 2023



Israeli mother Shiri Bibas and her two children being abducted by Palestinian Hamas terrorists into Gaza, October 2023.

The cabinet met at its leisure only on Saturday afternoon. As expected in a government with the lowest representation of women in years, there was an impressive and bloated display of testosterone. Take Finance Minister Bezalel Smotrich, who is also a minister in the Defense Ministry. The colossal disaster and the terrible failure that led to it are apparently an opportunity to play cowboy.

Otherwise it is impossible to explain the audacity with which he quoted from *"The Good, the Bad and the Ugly,"* saying: *"If you want to shoot, shoot, don't talk,"* and also allowed himself to joke about his embarrassing English. Well, it's easy to joke around when it's other people's blood that's about to be spilled. The great hero Smotrich

Die Kabinettsitzung fand erst am Samstagnachmittag statt. Wie in einer Regierung mit dem niedrigsten Frauenanteil seit Jahren nicht anders zu erwarten, gab es eine eindrucksvolle und aufgeblasene Schau von Testosteron. Nehmen wir z. B. den Finanzminister Bezalel Smotrich, der auch Verteidigungsminister ist. Die kolossale Katastrophe und die schrecklichen Versäumnisse, die dazu geführt haben, sind offensichtlich eine Gelegenheit, Cowboy zu spielen.

Anders ist die Dreistigkeit nicht zu erklären, mit der er aus dem Western *"The Good, the Bad and the Ugly"* zitierte: *"Wenn Sie schiessen wollen, schiessen Sie, reden Sie nicht"*, und sich auch noch einen Witz über sein peinliches Englisch erlaubte. Nun, es ist leicht, Witze zu machen, wenn es um das Blut anderer Menschen geht. Der grosse Held Smotrich rief dazu auf, rücksichtslos gegen die Hamas vorzugehen und *"sich nicht zu sehr um die Gefangenen zu kümmern"*.

Und was ist mit dem prominenten Twitterer Itamar Ben-Gvir? Der Minister für Nationale Sicherheit, der Öl in die Flammen des Westjordanlandes goss und die Siedler aufforderte, *"in die Berge zu rennen"*, blieb stumm. Die Israelis, die in der Nähe der Grenze zum Gazastreifen leben, wurden ihrem Schicksal überlassen, weil ganze Bataillone aus der südlichen Grenzregion verlegt wurden, um die messianischen Trolle im Westjordanland zu bewachen, und der Minister für Nationale Sicherheit schwieg.

called for ruthless action against Hamas and “not to be too concerned about the captives.”

And what about the outstanding tweeter Itamar Ben-Gvir? The national security minister who poured oil on the flames of the West Bank and called on the settlers to “run to the hills” – stayed mum. Israelis living near the border with Gaza were left to their fate, because entire battalions had been moved from the southern border region to babysit the messianic trolls in the West Bank, and Mr. National Security de la Pita remained silent.

Only after a day and a half did the man who has never worn a uniform deign to comment. In a post on Facebook, where there are no tough questions, he announced his “unequivocal position for a stubborn and uncompromising war for the total destruction of Hamas.” What a manly man, I swear. He also offered condolences to the families of the murdered civilians, especially to the families of the policemen and soldiers, and mentioned that a special helpline has been established to locate the missing persons.



A screengrab from a social media video published on October 7, 2023, shows Noa Argamani as she is taken hostage by Palestinian militants.

Erst nach anderthalb Tagen meldete sich der Mann, der noch nie eine Uniform getragen hat, zu Wort. In einem Posting auf Facebook, wo es keine unangenehme Fragen gibt, verkündete er seine “unmissverständliche Position für einen hartnäckigen und kompromisslosen Krieg zur totalen Vernichtung der Hamas”. Was für ein Mann, ich schwöre. Er sprach auch den Familien der ermordeten Zivilisten, insbesondere den Familien der Polizisten und Soldaten, sein Beileid aus und erwähnte, dass eine spezielle Hotline eingerichtet wurde, um die Vermissten zu finden.

Ethnische Säuberungen durch zionistischen Siedler-Terror: gefördert durch die israelische Regierung



B'TSELEM

Tötungen, Pogrome, Vertreibung: Israel enteignet Palästinenser mit Siedlergewalt und vertreibt sie von ihrem Land. Die Pogrome funktionieren - der Transfer findet bereits statt; September 18, 2023

For decades, Israel has employed a slew of measures designed to make life in dozens of Palestinian communities throughout the West Bank miserable. This is part of an attempt to force residents of these communities to uproot themselves, seemingly of their own accord. Once that is achieved, the state can realize its goal of taking over the land.

Seit Jahrzehnten ergreift Israel eine Reihe von Massnahmen, um das Leben in Dutzenden von palästinensischen Gemeinden im Westjordanland zu verunmöglichen. Dies ist Teil eines Versuchs, die Bewohner dieser Gemeinden zu zwingen, sich selbst zu entwurzeln, scheinbar aus eigenem Antrieb. Sobald dies geschehen ist, kann der Staat sein Ziel, das Land zu übernehmen, verwirklichen.



The home after the settlers' invasion. Photo: Iyad Hadad, B'Tselem

Settler violence is another tool Israel employs to further torment Palestinians living in these communities. Such attacks have grown significantly worse under the current government, turning life in some places into an unending nightmare and denying residents any possibility of living with even minimal dignity. The violence has robbed Palestinian residents of their ability to continue earning a living. It has terrorized them to the point of fearing for their lives and made them internalize the understanding that there is no one to protect them.

This reality has left these communities with no other choice, and several of them have uprooted themselves, leaving hearth and home for safer places. Dozens of communities scattered throughout the West Bank live in similar conditions. If Israel continues this policy, their residents may also be displaced, freeing Israel to achieve its goal and take over their land.

The current government plays a significant role in this state of affairs. While it did not introduce restrictions on Palestinian construction, house demolitions and the use of settler violence to take control of Palestinian land, it does lend full legitimacy to settler violence against Palestinians by publicly encouraging and supporting its perpetrators. Members of this government have themselves led such violence in the past. They are now the people in charge of designing policy. They allocate the funding that finances the violence, and they are responsible for enforcing the law on settlers who attack Palestinians.

Israel works to make the lives of residents in communities located in areas it covets miserable to the point that they can no longer take it and uproot themselves, leaving their homes and land for the state to take. This policy is implemented using two parallel tracks. In one track - given a stamp of approval by military

Die Gewalt der Siedler ist ein weiteres Mittel, das Israel einsetzt, um die in diesen Gemeinden lebende palästinensische Bevölkerung weiter zu quälen. Diese Angriffe haben sich unter der derzeitigen Regierung erheblich verschärft und verwandeln das Leben in einigen Orten in einen nicht enden wollenden Alptraum, der den Bewohnern jede Möglichkeit nimmt, auch nur ein Minimum an Würde zu bewahren. Die Gewalt hat den palästinensischen Bewohnern die Möglichkeit genommen, weiterhin ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Sie hat sie so terrorisiert, dass sie um ihr Leben fürchten müssen, und sie haben die Erkenntnis verinnerlicht, dass es niemanden gibt, der sie beschützt.

Diese Realität hat diesen Gemeinschaften keine andere Wahl gelassen, und mehrere von ihnen haben sich selbst entwurzelt und Herd und Haus verlassen, um an sicherere Orte zu gelangen. Dutzende von Gemeinden im Westjordanland leben unter ähnlichen Bedingungen. Wenn Israel diese Politik fortsetzt, könnten auch ihre Bewohner vertrieben werden, so dass Israel sein Ziel erreichen und ihr Land erobern kann.



The dismantling of the community of al-Qabun, Ramallah District, whose residents were forcibly transferred in early August 2023. Photos by Sarit Michaeli and Itai Feitelson

Die derzeitige Regierung spielt eine wichtige Rolle in dieser Situation. Sie hat zwar keine Beschränkungen für palästinensische Bauvorhaben, Hauszerstörungen und die Anwendung von Siedlergewalt zur Aneignung von palästinensischem Land eingeführt, aber sie verleiht der Siedlergewalt gegen Palästinenser volle Legitimität, indem sie die Täter öffentlich ermutigt und unterstützt. Mitglieder dieser Regierung haben diese Gewalt in der Vergangenheit selbst angeführt. Jetzt sind sie es, die die Politik gestalten. Sie teilen die Mittel zu, mit denen die Gewalt finanziert wird, und sie sind für die Durchsetzung des Gesetzes gegen Siedler verantwortlich, die Palästinenser und Palästinenserinnen angreifen.

Israel arbeitet daran, den Bewohnern der Gemeinden in den von ihm begehrten Gebieten das Leben so schwer zu machen, dass sie es nicht mehr aushalten und sich selbst entwurzeln, um ihre Häuser und ihr Land dem Staat zu überlassen. Diese Politik wird auf zwei parallelen Wegen umgesetzt. Auf der einen Schiene - abgesegnet von Militärbefehlen, Rechtsberatern und dem Obersten

orders, legal advisers and the Supreme Court - the state evicts Palestinians from their land. In the other parallel track, settlers use violence against Palestinians, aided and abetted by state forces, and sometimes, with their participation. In the past two years, at least six West Bank communities have been displaced.

Examples:

Ras a-Tin: On 7 July 2022, the roughly 120 members of this community, about half of them minors, uprooted themselves. The community was established in the late 1960s by Palestinians whom Israel had displaced from the South Hebron Hills on privately owned and registered Palestinian land belonging to residents of Kafr Malik and al-Mughayir.

al-Qabun: The community, which was home to 12 families numbering 86 residents, including 26 minors, was displaced in early August 2023. The community had lived at the site since 1996, after Israel forced its members out of the Negev desert in the early 1950s.

Widady a-Tahta, numbering 20 residents, including 12 minors. The community had lived at the site for about 50 years. On 27 June 2023, two armed settlers entered the community and threatened one of the residents, who was grazing his sheep near his house. The family contacted the police, but they refused to help them. After this incident, the family came to the decision that the danger was too great, and they had to leave.



Residents of the community of al-Baq'ah, Ramallah District, loading their possessions onto trucks. Photo: Faiz Abu Ramileh, B'Tselem, 10 July 2023

Gerichtshof - vertreibt der Staat palästinensische Familien von ihrem Land. Auf der anderen Schiene gehen Siedler gewaltsam gegen die palästinensischen Bewohner vor, unterstützt von staatlichen Kräften und manchmal auch mit deren Beteiligung. In den letzten zwei Jahren wurden mindestens sechs Gemeinden im Westjordanland vertrieben.



Credit: Al Jazeera

Beispiele:

Ras a-Tin: Am 7. Juli 2022 wurden die rund 120 Mitglieder dieser Gemeinde, etwa die Hälfte von ihnen Minderjährige, enturzelt. Die Gemeinde wurde in den späten 1960er Jahren von Palästinensern gegründet, die von Israel aus den südlichen Hebron-Hügeln vertrieben worden waren, und zwar auf privatem und registriertem palästinensischem Land, das den Bewohnern von Kafr Malik und al-Mughayir gehörte.

al-Qabun: Die Gemeinde, in der 12 Familien mit insgesamt 86 Bewohnern, darunter 26 Minderjährige, lebten, wurde Anfang August 2023 vertrieben. Die Gemeinschaft hatte seit 1996 an diesem Ort gelebt, nachdem Israel ihre Mitglieder in den frühen 1950er Jahren aus der Negev-Wüste vertrieben hatte.

Widady a-Tahta mit 20 Einwohnern, darunter 12 Minderjährige. Die Gemeinschaft lebte seit etwa 50 Jahren an diesem Ort. Am 27. Juni 2023 drangen zwei bewaffnete Siedler in die Gemeinde ein und bedrohten einen der Bewohner, der seine Schafe in der Nähe seines Hauses weidete, nicht zum ersten mal. Die Familie wandte sich an die Polizei, die sich jedoch weigerte, ihr zu helfen. Nach diesem Vorfall kam die Familie zu dem Entschluss, dass die Gefahr zu gross sei und sie die Gemeinde verlassen müsse.

Ein UN-Bericht unter der Schirmherrschaft der ESCWA über die schwierige Lage der Frauen in Palästina

Die Situation von Frauen und Mädchen in den besetzten Gebieten ist komplex, da palästinensische Frauen und Mädchen in ihrer eigenen Gesellschaft im Kontext traditioneller patriarchalischer Normen und ungleicher Machtverhältnisse weiterhin diskriminiert und in ihren Rechten verletzt werden.

Leider hat sich die Situation nicht verbessert, was zum Teil daran liegt, dass die palästinensische Regierung es versäumt hat, die nationale Gesetzgebung mit dem UN-Übereinkommen zur Beseitigung jeder Form von Diskriminierung der Frau (CEDAW) in Einklang zu bringen.

Der Bericht der UN-Wirtschafts- und Sozialkommission für Westasien (ESCWA) gibt einen Überblick über die soziale und wirtschaftliche Lage der palästinensischen Frauen und Mädchen in den besetzten palästinensischen Gebieten vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2022. Auch die geschlechtsspezifischer Gewalt unter palästinensischen Frauen ist nach wie vor ein kritisches Thema in einem geopolitisch fragilen Umfeld wie Palästina, das zum Teil auf die anhaltende israelische Militärbesetzung zurückzuführen ist und sich während der COVID-19-Pandemie noch verschärft hat.

United Nations Economic and Social Commission for Western Asia (ESCWA)

Social and economic situation of Palestinian women and girls July 2020 - June 2022



This present report reviews the complex situation of Palestinian women and girls in the occupied Palestinian territory from 1 July 2020 to 30 June 2022. They face heightened risks of gender based violence (GBV) owing to the manifold effects of Israeli policies and practices, combined with prevailing traditional patriarchal norms within Palestinian society and, most recently, compounded by the impacts of the Covid19 pandemic.

The various forms of GBV, a grave human rights violation, include intimate partner violence, rape, sexual exploitation, physical abuse, harassment, and verbal and psychological abuse. Palestinian women's rights organizations and health institutions have extensively documented how the pandemic exacerbated the threats of GBV, including domestic violence and femicide, owing to extended lockdowns, financial pressures, and general anxiety at the household level.

Young women face significant challenges, including high rates of joblessness, restrictions on mobility and personal freedom, imposed by patriarchal traditions and social norms exacerbated by the occupation, and an unequal distribution of social and political power. Of those who reported experiencing violence, 94 per cent reported their husband as the perpetrator and 21 per cent reported an

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die komplexe Situation der palästinensischen Frauen und Mädchen in den besetzten palästinensischen Gebieten vom 1. Juli 2020 bis zum 30. Juni 2022. Sie sind einem erhöhten Risiko geschlechtsspezifischer Gewalt (GBV) ausgesetzt, was auf die vielfältigen Auswirkungen der israelischen Politik und Praktiken in Verbindung mit den vorherrschenden traditionellen patriarchalischen Normen in der palästinensischen Gesellschaft zurückzuführen ist und in jüngster Zeit durch die Auswirkungen der Covid19-Pandemie noch verstärkt wurde.

Zu den verschiedenen Formen der geschlechtsspezifischen Gewalt gegen Frauen (GBV), einer schweren Menschenrechtsverletzung, gehören Gewalt in der Partnerschaft, Vergewaltigung, sexuelle Ausbeutung, körperliche Misshandlung, Belästigung sowie verbaler und psychologischer Missbrauch. Palästinensische Frauenrechtsorganisationen und Gesundheitseinrichtungen haben ausführlich dokumentiert, wie die Pandemie die Bedrohung durch GBV, einschliesslich häuslicher Gewalt und Femizid, aufgrund längerer Abriegelungen, finanzieller Zwänge und allgemeiner Ängste in den Haushalten verschärft hat.

Junge Frauen stehen vor grossen Herausforderungen, darunter eine hohe Arbeitslosenquote, Einschränkungen der Mobilität und der persönlichen Freiheit durch patriarchalische Traditionen und soziale Normen, die durch die Besetzung noch verschärft werden, sowie eine ungleiche Verteilung der sozialen und politischen Macht. Von denjenigen, die angaben, Gewalt erlebt zu haben, gaben 94% an, dass ihr Ehemann der Täter war, und 21% berichteten von einem Schwiegerelternanteil, während nur 37% jemals jemandem von ihren Gewalterfahrungen erzählt hatten.

Komplikationen im Zusammenhang mit der Geburt eines Kindes sind auch für heranwachsende Mädchen besonders besorgniserregend, vor allem im Gazastreifen, wo die Geburtenrate bei Frauen im Alter von 15 bis 19 Jahren zwar rückläufig ist, aber mit 48 pro 1'000 Lebendgeburten immer noch relativ hoch liegt, verglichen mit 39 pro 1'000 im Westjordanland. Die Zahl der Kinderheiraten ist zwar rückläufig, aber immer noch weit verbreitet, vor allem in gefährdeten und marginalisierten Gemeinschaften, insbesondere im Gazastreifen, in isolierten Gemeinschaften in Gebiet C und in Ost-Jerusalem. Schätzungsweise 12%

in-law, while only 37 per cent had ever told anyone about their experiences of violence.

Complications related to child birth are also of particular concern for adolescent girls, especially in Gaza, where the adolescent birth rate for females aged 15–19 years, while on the decline, is still relatively high at 48 per 1,000 live births, compared with 39 per 1,000 in the West Bank. Child marriage is on the decline but still prevalent, especially in vulnerable and marginalized communities, particularly in Gaza, isolated communities in Area C, and in East Jerusalem. An estimated 12 per cent of marriages registered in 2020 were for girls under 18 (4.3 per cent in the West Bank and 19.3 per cent in Gaza) down from 24 per cent in 2010.

Studies by women's rights organizations in Gaza, highlight that forced/child marriage has a detrimental impact girls' higher education and employment prospects, and on their psychological, physical and reproductive health, and leaves them vulnerable to domestic violence.

der im Jahr 2020 registrierten Eheschliessungen betrafen Mädchen unter 18 Jahren (4,3% im Westjordanland und 19,3% im Gazastreifen), gegenüber 24% im Jahr 2010.



A 16-year-old woman shows pictures of her fiancé. Credit: Tanya Habjouqa

Studien von Frauenrechtsorganisationen im Gazastreifen zeigen, dass sich die Zwangs-/Kinderehe nachteilig auf die höheren Bildungs- und Beschäftigungsaussichten der Mädchen sowie auf ihre psychische, physische und reproduktive Gesundheit auswirkt und sie anfällig für häusliche Gewalt macht.

Feminismus in der palästinensischen Gesellschaft

This Week in Palestine

Der palästinensische Kampf für Befreiung und Selbstbestimmung wird sich nicht auf eine Bürgerrechtsbewegung einer arabischen Minderheit beschränken, die unter dem Status quo von Besatzung und Apartheid gleiche Rechte fordert. Palästinensische Feministinnen müssen sich zusammenschliessen, um ein Narrativ zu entwickeln, das die Befreiung der Frau mit dem palästinensischen Kampf für nationale Befreiung und Selbstbestimmung in Einklang bringt. Aida Ali Kleibo, März 2023

We are prisoners of culture. Our knowledge of ourselves, our culture, the world, and other societies is constrained and conditioned by the inescapable filtering grid of the culture into which we are born. Women and men alike are de facto carriers of our cultural value system, aesthetics, morality, and a corollary set of value judgments and stereotypes. Our sense of individuality and our consciousness of our sexual identity, incumbent social role, and social expectations are a partial refraction of our culture in which language, verbal and nonverbal, plays a determinant role.

On the social level, conformity to collective norms is sacrosanct. The idea that a woman or a man live alone before marriage, let alone engage in premaritalsex, is anathema. Homosexuality is satanized; it is construed as a Western import, a form of self-indulgence that undermines family and social values. Resistance to feminism finds



Wir sind Gefangene der Kultur. Unser Wissen über uns selbst, unsere Kultur, die Welt und andere Gesellschaften wird durch den unvermeidlichen Filter der Kultur, in die wir hineingeboren werden, eingeschränkt und konditioniert. Frauen und Männer sind de facto Träger unseres kulturellen Wertesystems, unserer Ästhetik, unserer Moral und einer Reihe von Werturteilen und Stereotypen, die sich daraus ergeben. Unser Gefühl für Individualität und unser Bewusstsein für unsere sexuelle Identität, die uns zugewiesene soziale Rolle

many expressions and is symptomatic of the normative gender roles that relegate women to norms that discriminate against them. The challenges that feminists face in advocating for gender equality are further complicated once religion is invoked, as the main assumption is that Islam and feminism are inherently incompatible.



und die gesellschaftlichen Erwartungen stellen einen teilweisen Bruch mit unserer Kultur dar, in der die verbale und nonverbale Sprache eine entscheidende Rolle spielt.

Auf gesellschaftlicher Ebene ist die Anpassung an kollektive Normen unantastbar. Die Vorstellung, dass eine Frau oder ein Mann vor der Ehe allein lebt, geschweige denn vorehelichen Sex hat, ist ein Gräuelf. Homosexualität wird als westlicher Import verteufelt, als eine Form der Selbstverliebtheit, die familiäre und gesellschaftliche Werte untergräbt. Der Widerstand gegen den Feminismus hat viele Ausdrucksformen und ist symptomatisch für die normativen Geschlechterrollen, die Frauen in diskriminierende Normen zwingen. Die Herausforderungen, denen sich Feministinnen gegenübersehen, wenn sie sich für die Gleichstellung der Geschlechter einsetzen, werden noch komplizierter, wenn sie sich auf die Religion berufen, denn die Hauptannahme ist, dass Islam und Feminismus von Natur aus unvereinbar sind.

This Week in Palestine, Issue 299, March 2023: Closing the Gender Divide and Empowering Women.
Alle Beiträge: <https://thisweekinpalestine.com/flip-299-march-2023/>

Jericho's Tell es-Sultan wurde zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt

Al Jazeera

The ruins at Tell es-Sultan near Jericho have been declared the "oldest fortified city in the world".
Ayman Nobani, September 17 & 18, 2023



A view of the prehistoric site of Tell es-Sultan. Credit: Hazem Bader/AFP

Tell es-Sultan has been deemed a World Heritage Site in Palestine, with the United Nations declaring it the "oldest fortified city in the world". Iyad Hamdan, director general of the Ministry of Tourism and Antiquities in Jericho, told Al Jazeera that the decision "*strengthens Palestinian identity and international recognition*". The ruins near the ancient city of Jericho in the occupied West Bank had their special status declared on Sunday at a meeting of the UN World

Tell es-Sultan wurde von den Vereinten Nationen als "*älteste befestigte Stadt der Welt*" zum Weltkulturerbe in Palästina erklärt. Iyad Hamdan, Generaldirektor des Ministeriums für Tourismus und Altertümer in Jericho, erklärte gegenüber Al Jazeera, dass diese Entscheidung "*die palästinensische Identität und die internationale Anerkennung stärkt*". Die Ruinen in der Nähe der antiken Stadt Jericho im besetzten Westjordanland wurden am Sonntag auf einer Sitzung des UN-Welterbekomitees der UN-Organisation für Bildung, Wissenschaft und Kultur (UNESCO) in Riad, Saudi-Arabien, zu einem Sonderstatus erklärt: "*Aufgrund des fruchtbaren Bodens der Oase und des leichten Zugangs zu Wasser hatte sich hier im 9. bis 8. Jahrtausend v. Chr. eine dauerhafte Siedlung entwickelt*".

Tell es-Sultan, ein ovaler Hügel, der Beweise für prähistorische menschliche Aktivitäten aus dem 9. Jahrtausend v. Chr. enthält und in dessen Nähe sich eine mehrjährige Quelle befindet, liegt 10 km nordwestlich des Toten Meeres und 1,5 km nördlich der modernen Stadt Jericho. Es wurden auch Befestigungsmauern und Gräben sowie Reste von Palästen, Treppen und Türmen aus der Jungsteinzeit und der Bronzezeit gefunden. Hamdan sagte: "*Tell es-Sultan ist die älteste befestigte landwirtschaftliche Siedlung, in der das*

Heritage Committee of the UN Educational, Scientific and Cultural Organization (UNESCO) in Riyadh, Saudi Arabia: "A permanent settlement had emerged here by the 9th to 8th millennium BC due to the fertile soil of the oasis and easy access to water".

Tell es-Sultan, an oval mound containing evidence of prehistoric human activity dating back to the ninth millennium BCE with a perennial spring nearby, is 10km northwest of the Dead Sea and 1.5km north of the modern city of Jericho. Fortification walls and trenches, as well as the remains of palaces, staircases and towers from the Neolithic and Bronze Ages, were found as well. Hamdan said: "Tel es-Sultan is the oldest fortified agricultural settlement in which the Palestinian individual moved from hunting and gathering to agriculture and animal domestication."

Israel's foreign ministry released a statement denouncing the decision, calling it a "cynical ploy. The foreign ministry considers today's decision another sign of the cynical use the Palestinians are making of UNESCO and the organisation's politicisation," the statement said. Historical heritage has long been among the many flash-points in the Israeli-Palestinian conflict, with both sides using archaeology and conservation to demonstrate what they say is their own unique connection to the Holy Land.

Tell es-Sultan joins three other UN-designated World Heritage Sites in Palestine: the birthplace of Jesus including the Church of the Nativity and the pilgrimage route in Bethlehem, the old town of Hebron, and the "cultural landscape" of the village of Battir south of Jerusalem.

palästinensische Individuum vom Jagen und Sammeln zum Ackerbau und zur Viehzucht übergang."



Credit: Al Jazeera

Das israelische Außenministerium veröffentlichte eine Erklärung, in der es die Entscheidung als "zynischen Trick" verurteilte. «Das Außenministerium betrachtet die heutige Entscheidung als ein weiteres Zeichen für die zynische Nutzung der UNESCO durch die Palästinenser und die Politisierung der Organisation», hiess es in der Erklärung. Das historische Erbe ist seit langem einer der vielen Brennpunkte im israelisch-palästinensischen Konflikt, wobei beide Seiten die Archäologie und den Denkmalschutz nutzen, um ihre eigene, ihrer Meinung nach einzigartige Verbindung zum Heiligen Land zu demonstrieren.

Tell es-Sultan gesellt sich zu drei anderen von der UNO zum Weltkulturerbe erklärten Stätten in Palästina: dem Geburtsort Jesu einschließlich der Geburtskirche und der Pilgerroute in Bethlehem, der Altstadt von Hebron und der "Kulturlandschaft" des Dorfes Battir südlich von Jerusalem.

Quellen

- **+972 Magazine** (independent journalism from Israel-Palestine, NGO, u.a, von der Heinrich-Böll-Stiftung gefördert): [Mohammed R. Mhawish](#)
- **Green Olive Collective** (Green Olive Collective is a Palestinian/Israeli organization, working to end the occupation, foster respect for human and political rights): <https://greenolivetours.com>
- **Al Jazeera** (englischsprachiger und arabischsprachiger Nachrichtensender; mit Hauptsitz in Doha in Katar; Besitzer: Scheich Hamad bin Chalifa Al Thani): [Tell es -Sultan Jericho](#)
- **B'Tselem** (The Israeli Information Center for Human Rights in the Occupied Territories, Israel, non-profit): [The pogroms are working](#)
- **Haaretz** (liberale israelische Tageszeitung, hebräisch und englisch): [Testosteron-Spektakel](#)
- **UN Economic and Social Commission for Western Asia** (ESCWA: ist eine der fünf regionalen Kommissionen des Wirtschafts- und Sozialrates der Vereinten Nationen): www.unescwa.org/
- **This Week in Palestine** (a monthly magazine that covers cultural, social, and political issues in Palestine, published by Sani Meo): [Feminism and Palestine](#)